

Dezember 2014  
Januar 2015

# Kirche im Dorf



Aegidiuskirche Baltmannsweiler

Evangelische Kirchengemeinde Baltmannsweiler



## Funde in Protokollen des Kirchenkonvents – Teil 3

Ordnung muss sein – auch bei der Kirchengemeinde!

### **Dom. p. Trinit. 1727** (*Sonntag nach Trinitatis*)

Nachdem vielerlei Unordnungen in unseren Kirchen Gebräuchen und Gottesdienst aufkommen sind, die nicht zu billigen, als haben wir dieselbe also corrigiert:

#### **Tauffordnung**

1. Die Väter sollen bey Anzeigung ihrer Kinder Mäntel anhaben u. ordentlich um die Tauffe anhalten.
2. Weiber sollen fleißiger mit der Täuffe gehen...
3. Die Hebamm soll nicht gähtauffen (*nottaufen*), es sey denn der größte Nothfall, und der Pfarrer in der Geschwinde nicht zu haben. Wenn einem Kind Gähtauffe geschehen, und das Kind in der Kirche fürgetragen wird, sollen die Gevatterleute (*Paten*) das Kind auf die Arme nehmen, wie sonst auch, endlich dem Mägden, die es trägt wieder geben, wenn der Pfarrer vom Tauffstein weg ist. Der Vater soll nicht so unbedachtsam

sey, und ein Büble vor ein Mägdle, oder ein Mägdle für ein Büble anzeigen.

#### **Beichtordnung**

1. Zur Beicht und Hl. Abendmahl soll sich niemand anzeigen oder anzeigen lassen, er sey denn mit Gott fest entschlossen, dabey zu erscheinen, und soll ihn nicht jedwedem Taglohn davon abhalten, weil es auch allerley Confusionen gibt im Kirchenbuch und Seelenregister. Auch soll sich niemand unterstehen, vom Pfarrer zu begehren, daß der ihm besonder etwa des Sontags Morgens zur Beicht sitzen solle.
2. Die Bußpredigt hat niemand zu versäumen, und erst vom Geschäft hereinzuschleichen, wenn sie aus ist, Kranckheit und anderer Nothfall angenommen.
3. Der Habit (*die Kleidung*) ist so unterschiedlich, daß eines so das andere gehet. Beym Beichtstuhl soll wer Mäntel hat, Mäntel anthun, die Männlichen ihre Überschläge, die Weiblichen ihre Krägen.

#### **Leichen Ordnung**

1. Billig gehören neue Stangen und Sailer (*Seile*), schwartz gefärbt, zu Begräbnißen, die im Glockenhäusle verwahrt werden können, auch daß die Bahr auf dem Grab zugedeckt stehen bleibe, bis die Abdankung vorbey.
2. Wie die Personen in der Ordnung hintereinander auf die Bahr gehen in den Kirchhof hinein, also sollen sie auch so ordentlich stehen, die Mannsbilder an einer Reihe hinunter, die Weibsbilder an der andern Reihe hinunter, und also hintereinander wieder folgen in die Kirche.

#### **Abendmal**

Die Männer sollen nicht vorher Toback trincken (*rauchen*), nicht mit ungeputzten Bärten, auch nicht mit ungewaschenen Krägen und Überschlägen, sondern rein und sauber erscheinen und allen demüthigen Respect mit Händefalten, neigen, lesen und anderen Geberden bezeugen.

Gerlind und Emil Heybach



## **Novembergedanken**

Novemberwetter. Die Natur bereitet sich auf den Winter vor. Volkstrauertag. Ewigkeitssonntag. Der November ist eine Zeit, in der das Thema „Vergänglichkeit“ in besonderer Weise präsent ist. Mich beschäftigt dazu immer wieder ein Gedicht von Mascha Kaléko:

*Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,  
nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.  
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?*

*Allein im Nebel tast ich todentlang  
und lass mich willig in das Dunkel treiben.*

*Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.*

*Der weiß es wohl, dem gleiches widerfuhr;*

*- und die es trugen, mögen mir vergeben.*

*Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur,  
doch mit dem Tod der andern muss man leben.*

Wer kennt ihn nicht, den Schmerz, der bleibt, wenn ein lieber Mensch aus unserer Mitte gerissen wird. Wer kennt sie nicht, die Angst vor dem Verlust



derer, die wir lieben. *Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?*

Und wer kennt sie nicht, die Fragen nach dem eigenen Ende? *Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang*, heißt es in Kalékos Gedicht. Oft habe ich mich schon gefragt, ob ich das auch sagen kann. Ich weiß es nicht. Zu unberechenbar ist mir die Macht des Todes.

Aber wann immer wir in unserer Gemeinde von einem Menschen Abschied nehmen, trösten wir einander mit einem Vers aus dem Römerbrief: *Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.* (Römer 14,8) So und vielleicht nur so können wir mit dem Tod der andern leben: Indem wir sie in Gottes Hand geborgen wissen.

Indem wir darauf vertrauen, dass kein Menschenleben mit dem Tod verloren ist. Und das und vielleicht nur das können wir der Angst vor unserem eigenen Ende entgegensetzen: Dass auch wir in Gottes Hand geborgen sind.

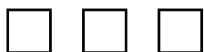
In seinem Gedicht „Grabschrift“ hat der schwäbische Dichter Albrecht Goes diese Hoffnung in Worte gefasst:

*„Mein bist du“  
spricht der Tod  
und will groß Meister sein.*

*Umsonst –  
mir hat mein Herr versprochen:  
Du bist mein.*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen in und trotz aller Vergänglichkeit eine hoffnungsvolle Novemberzeit.

Ihre Pfarrerin  
Miriam Springhoff



## Die Jugend(-werk)-Seite

### **BMX-Abschlussfeier**

Nachdem seit Mai diesen Jahres ein wöchentliches Training mit Thorsten Hallwachs begonnen hat und es mittlerweile über 20 interessierte Kinder und Jugendliche im Training sind, haben wir eine Idee von Gerhard Mauz aufgegriffen und am 1. November eine Sommer-Abschlussfeier an der BMX-Bahn veranstaltet. Besonders war zum einen das schöne Wetter, das zum Feiern einlud. Besonders war aber auch die Stimmung, als der Abend hereinbrach und die ausgelegten Lichterketten den Weg weisen und 100 Fackeln entlang der

Strecke diese zu einem besonderen Event für die BMX-Fahrer machte. Wir bedanken uns für die zahlreiche Beteiligung und wünschen der Truppe nun im Wintertraining weiterhin so viel Spaß. Das Training findet in der Winterzeit immer samstags um 10 Uhr statt.

### **Waldweihnacht**

Die diesjährige Waldweihnacht findet am 20. Dezember in der Sandgrube statt. Treffpunkt zum Abmarsch ist um 18 Uhr an der Ev. Kirche in Baltmannsweiler. In Hohengehren läuft man aufgrund des etwas länge-

ren Weges bereits um 17.45 Uhr am Pfarrhaus los. Bezirksjugendpfarrer Hansjörg Kopp gestaltet den Gottesdienst im „Grünen“. Für den musikalischen Rahmen sorgt der Posauenchor Baltmannsweiler. Wir schenken zum Abschluss in der Sandgrube Punsch aus. Bitte Becher mitbringen.

### **Christbaumaktion**

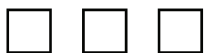
Ihren ausgedienten Weihnachtsbaum werden Sie wieder am 10. Januar 2015 gegen eine Spende von zwei Euro bei der Christbaumaktion los. Ab 9 Uhr sind Kinder und Jugendliche in den beiden Ortsteilen unterwegs.

### **Vorankündigung:**

Das nächste Osterferienprogramm für Kinder der Klasse 1 bis 4 wird vom 8. bis 10. April 2015 stattfinden. Der Ort (Baltmannsweiler oder Hohengehren) steht noch nicht fest.

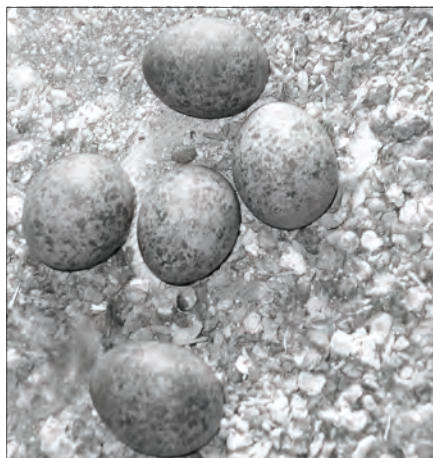


**Spendenkonto:** ejw Baltmannsweiler, IBAN DE76 6115 0020 0000 9836 08



## Leben im Turm

Nachdem in den letzten Jahren die Turmfalken entweder von den Elstern gestört wurden und daher ihre Eier nicht ausgebrütet haben oder von den großen, schwarzen Dohlen vertrieben wurden, die sogar im letzten Jahr im Turm selber gebrütet haben, entschloss ich mich, für die Turmfalken in diesem Jahr Bruthilfe zu leisten. Wir Nachbarn müssen ja zusammen halten. Nach der wichtigen Information eines Vogelkenners, sollte ich im Frühjahr nun versuchen, den Nestbau der Dohlen zu stören und hoffen, dass sie sich dann eine andere Brutstelle suchen. Denn die Turmfalken bauen sich kein Nest, sondern brüten ihre Eier



auf dem blanken Stein aus. So räumte ich, mit Hilfe meines Mannes, ständig wieder die Bauanfänge des Dohlennestes im Kirchturm. Nach einigen Wochen wurde es den Dohlen dann doch zu dumm und sie suchten sich eine andere Brutstätte.

Nun hatten die Turmfalken die Chance, wieder in unseren Kirchturm einzuziehen. Die Dohlen, die um einiges größer sind, sorgten aber doch immer wieder für Aufruhr. Mit spektakulären Sturzflügen gegen die Falken und mächtigem Geschrei verließen sie das Revier nicht kampflos.

An Ostern machte ich dann die großartige Entdeckung, dass die Turmfalken vier Eier gelegt

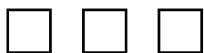
hatten, und kurze Zeit später kam noch ein fünftes dazu. Nun bangte und hoffte ich, dass die Falken genug Ruhe fanden, um die Eier nun auch auszubrüten. Die annähernd vier Wochen, bis die Ersten schlüpften, kamen mir wie eine Ewigkeit vor. Ob nun alle fünf Falken geschlüpft sind, konnten wir nicht genau feststellen, aber vier Jungtiere waren es auf jeden Fall.

Turmfalken und Dohlen kreisen nun immer noch mit Geschrei um den Turm. Und im nächsten Jahr werden wir wohl wieder Bruthilfe leisten müssen.

Manuela Mauz

mit Bildern von Martina Haan





## „WIR“ – 3-tägiger Aufenthalt im Kloster Hegne

**„WIR“ fuhr vom 19. bis 21. September 2014 zu einem gemeinsamen Aufenthalt ins Kloster Hegne am Bodensee.**

Am Freitagmorgen trafen sich 14 erwartungsvolle Frauen vom WIR-Kreis, um ein schönes Wochenende zusammen zu verbringen. Bei einer kurzweiligen Fahrt mit der Bahn und S-Bahn erreichten wir glücklich das Haus St. Elisabeth in Hegne. Direkt am Bodensee legten wir ganz entspannt eine Kaffeepause ein. Das kristallklare Wasser war überraschend warm und sogleich krepelten einige die Hosen hoch, um barfuß das herrliche Wasser zu genießen.

Um 15 Uhr traf sich die Gruppe mit der Ordensschwester Edith zu einer Führung durch die Klosteranlage. Hier erfuhren wir viel über das Leben, die Aufgaben und die Gemeinschaft im Kloster. Die Gemeinschaft der „Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz“ wurde 1856 durch den Schweizer Kapuziner Pater Theodosius Florentini (1808–1865) gegründet. Mit dieser Gemeinschaft in der Tradition des heiligen Franz von Assisi wollte er die Not der Menschen

zur Zeit der Industrialisierung lindern und da helfen, wo Armut und Verzweiflung herrschten.

Sein Leitsatz war: „Was Bedürfnis der Zeit, ist der Wille Gottes“.

Aus dieser Überzeugung des Gründers leiten die Ordensschwester ihren Auftrag und die Verantwortung für die vielfältigen Nöte unserer Zeit ab. Schwester Edith hat uns bei der Führung alle mit ihrem offenen und warmherzigen Wesen innerlich sehr berührt. So war es nicht verwunderlich, dass uns viele Fragen umtrieben.

Abschließend trafen wir uns dann noch in der Hauskapelle zum Abendlob unter dem Motto „Wasser“.

Nach dem Abendessen verbrachten wir einen äußerst amüsanten, aktiven, kreativen und vor allem wortreichen Abend.

Am nächsten Morgen stand für uns, nach einem köstlichen Frühstück, ein Fußmarsch von Hegne nach Allensbach auf dem



Programm. Auf dem Weg dorthin versorgte uns Lore immer wieder mit geschichtlichen Informationen über die Insel Reichenau. Nach kurzer Fahrt mit der Fähre erreichten wir die Insel. Bevor wir eine äußerst interessante Führung durch das Münster Maria-Markus und der pompösen Schatzkammer mit dem Mesner bekamen, besichtigten wir den zum Münster gehörenden Kräutergarten sowie den Weinkeller.

Bei einer Rundfahrt mit dem Inselbus erfuhren wir noch mehr über die Insel Reichenau. Nach der Mittagspause spazierten wir an üppigen Gemüse-, Salat- und Blumenfeldern vorbei zum Aussichtspunkt Hohe Warth. Dort wurden wir mit einem fantastischen Blick über den Bodensee

bis hin zur Schweiz belohnt. Alternativ konnte auch das Museum der Insel besucht werden. Trotz drohender, dunkler Wolken brachten wir die Rückfahrt trocken hinter uns und konnten sogar noch bei wunderbarer Abendstimmung den Heimweg am Waldrand entlang nach Hegne zurücklegen.

Jetzt freuten sich alle nur noch auf eine erfrischende Dusche und ein leckeres 4-gängiges Abendessen. Das hatten wir uns verdient!

Nach kurzer Ruhepause traf man sich wieder im Seminarraum zu einem von Lore und Martha bestens vorbereiteten Abendprogramm. Dieses wurde mit den Worten: „Ich bin...“ eingeleitet. Wir waren fleißig und haben uns rege dazu ausgetauscht, wie wir diesen Satz wohl vollenden könnten. Danach haben wir aus dem Johannes-Evangelium die sieben „Ich bin“ Worte gehört und uns anschließend mit dem Text „Ich bin das Brot des Lebens...“ beschäftigt. Nach Auslegung von Texten und Liedern zum Thema Brot und Hunger, haben wir viele gute Impulse an diesem Abend mitnehmen können.

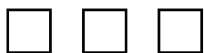
Der letzte Tag begann regnerisch, doch schon auf dem Weg zur Kirche tauchte die Sonne das Klosterareal in ein wundervolles Licht. Nach einem ansprechenden und lebendigen Gottesdienst bot sich uns noch die Gelegenheit für einen Besuch im Haus „Ulrika“, benannt nach einer selig gesprochenen Nonne vom Heiligkreuz-Orden. Ein 20-minütiger Film dokumentierte ihr Leben und ihren Werdegang im Kloster. Die Zeit verging wie im Flug und schon saßen wir ein letztes Mal im Speisesaal des Hotels bei einem köstlichen

Mittagessen. Nun hieß es Abschied nehmen, und auf dem Heimweg im Zug wurde uns noch echter Reichenauer Wein kredenzt, sodass wir in einer guten und ausgelassenen Stimmung in Oberesslingen ankamen.

Abschließend möchten wir uns nun nochmals ganz herzlich bei dem Organisationsteam Lore und Martha für diese gelungenen Tage bedanken und freuen uns natürlich schon heute auf eine Fortsetzung!

Claudia Schickle und Sigi Wieland





## Wochenende des neuen Kirchengemeinderats

Fast ein Jahr arbeitet das neue Gremium nun schon zusammen. Eine erste Kennenlernphase hat also stattgefunden.

Um noch besser zusammenzuwachsen, verbrachten wir im Oktober ein gemeinsames Wochenende im Evangelischen Bildungszentrum in Birkach.

Im Mittelpunkt unserer intensiven Arbeitsphasen stand unsere Kirchengemeinde. Wir haben uns einen Überblick verschafft über die Angebote: Welche Vielfalt an Gruppen, Kreisen und Veranstaltungen bei uns beheimatet sind, begeistert immer wieder.

Was ist uns wichtig? Welche Schwerpunkte wollen wir setzen? Wo ist Neues dran? Wie können wir unseren großen Schatz, die vielen Ehrenamtlichen, angemessen unterstützen?

Auch finanzielle Fragen haben uns an diesem Wochenende sehr beschäftigt. Die uns zugewiesenen Mittel werden immer knapper, die Kosten steigen aber. Wie können wir auch weiterhin all das finanzieren, was

uns wichtig ist, u.a. den Stellenanteil der Jugendreferentin? Schäden durch Vandalismus an der Kirche, die keine Versicherung übernimmt und ganz aktuell auch Sturmschäden an und um die Kirche? Ob wir da für so manche neue Idee Unterstützung finden?

Die gute, vertrauensvolle Stimmung wurde durch die tolle Atmosphäre des Hauses, die

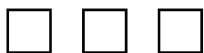
gute Versorgung und das herrliche Wetter, das zum Spazierengehen einlud, noch unterstützt.

Vielen Dank an Katrin Weißinger, die dieses Wochenende souverän geleitet und mit fröhlichen, aber tiefgründigen Texten und Liedern aufgelockert hat.

Ulrike Raff







## Gottesdienst für kleine Leute im Wald



Viermal im Jahr findet der „Gottesdienst für kleine Leute“ statt. Längst sind diese Gottesdienste nicht mehr nur für Kindergartenkinder, sondern auch für Kinder im Grundschulalter gedacht. In jedem Gottesdienst wird eine Geschichte erzählt, manchmal mit Bildern, immer mit einer Aktion zum Mitmachen und mit vielen Liedern.

Im September stand die kleine Waldmaus und ihre Freunde im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Der fand nicht wie gewöhnlich in

der Kirche statt, sondern beim Grillplatz Saatschule. Nach dem Vorspiel durch einige Blechbläser und dem traditionellen Anfangslied „Willkommen in der Kirche“ durften die Kinder im angrenzenden Wald die Hauptfiguren des Gottesdienstes suchen: Maus, Dachs, Fuchs, Wolf, Hase und Bär. Dann spielten einige Kinder die Geschichte der kleinen Waldmaus vor. Die war traurig, weil sie wegen ihrer Größe nichts zum großen Waldfest beitragen konnte. Zufällig

entdeckte der Hase, dass sie ja wunderbar tanzen kann, und so konnte die Maus mit ihrem Talent doch noch etwas zum Fest beitragen. Die Kinder erfuhren, dass jede und jeder etwas gut kann, etwas anderes vielleicht nicht so gut. Aber Gott liebt uns so wie wir sind. Das Waldfest der Tiere feierten die Gottesdienstbesucher dann auch mit selbstgebackenen Pilzen fröhlich mit. Nach dem Segen mit passenden Bewegungen und dem Nachspiel durch die Blechbläser nutzten viele Besucher die Möglichkeit, gemeinsam zu grillen und Stockbrot zu backen. Das Wetter hat wunderbar mitgemacht und so wurde es ein rundum gelungener Open-Air-Gottesdienst.

Der nächste Gottesdienst für kleine Leute findet an Heiligabend um 15 Uhr in der Ev. Kirche statt.

Martina Haan

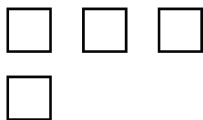
Das Vorbereitungsteam um Martina Haan freut sich immer über neue MitarbeiterInnen. Auch Musiker, die Peter Röser an der Gitarre unterstützen, sind uns willkommen.



## Termine und besondere Gottesdienste

23. November 2014	<b>10.00 Uhr</b>	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag anschließend Totengedenken auf dem Friedhof
	<b>19.00 Uhr</b>	musikalische Andacht zum Ewigkeitssonntag
29. November 2014	<b>ab 9.00 Uhr</b>	Orangenaktion des Evangelischen Jugendwerks
	<b>19.00 Uhr</b>	Adventsandacht „Wortklänge im Advent“
30. November 2014	<b>10.00 Uhr</b>	Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl
6. Dezember 2014	<b>19.00 Uhr</b>	Adventsandacht „Wortklänge im Advent“
13. Dezember 2014	<b>19.00 Uhr</b>	Adventsandacht „Wortklänge im Advent“
19. Dezember 2014	<b>19.00 Uhr</b>	Adventsandacht „Wortklänge im Advent“
20. Dezember 2014	<b>18.00 Uhr</b>	Waldweihnacht in der Sandgrube mit dem Posaunenchor Treffpunkt Ev. Kirche
21. Dezember 2014	<b>10.00 Uhr</b>	Familiengottesdienst mit Weihnachtssingspiel „ <b>Was kommt?</b> “ aufgeführt von den Kinderkirchkindern und vom Kinderkirchchor
	4. Advent	
24. Dezember 2014	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst im Seniorenzentrum
	<b>15.00 Uhr</b>	Gottesdienst für kleine Leute
	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit dem Posaunenchor
	<b>22.00 Uhr</b>	Christmette
25. Dezember 2014	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst am 1. Weihnachtstag
26. Dezember 2014	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst mit dem Chor am 2. Weihnachtstag
28. Dezember 2014	<b>10.30 Uhr</b>	Singgottesdienst
31. Dezember 2014	<b>17.00 Uhr</b>	Gottesdienst am Altjahrabend mit Abendmahl
1. Januar 2015	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst an Neujahr
6. Januar 2015	<b>9.30 Uhr</b>	Gottesdienst am Erscheinungsfest in Hohengehren
10. Januar 2015	<b>ab 9.00 Uhr</b>	Christbaumaktion des Ev. Jugendwerks
17. Januar 2015	<b>ab 9.00 Uhr</b>	Konfirmanden-Eltern-Tag im Ev. Gemeindehaus

**Alle anderen Gottesdienste finden zur üblichen Zeit statt.  
(Veröffentlichung in den Dorfnachrichten oder in den Schaukästen)**



### **Unser Eine-Welt-Stand im Gemeindebüro sucht neue Betreuung**

Der Stand sollte nach Bedarf neu bestückt werden. Auch bei Festen und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde kann eine Auswahl der Waren angeboten werden.

Momentan besteht eine Kooperation mit dem Weltladen in Altbach. Dort werden die Waren bestellt und abgeholt.

#### **Interessiert?**

Bitte im Gemeindebüro melden,  
Telefon 41559.



### **Wir bitten um Ihre Mithilfe**

Am Freitag, 3. Oktober wurde die evangelische Kirche Baltmannsweiler im hinteren Eingangsbereich beschädigt.

Schäden dieser Art sind versicherungstechnisch nicht abgedeckt. Die für den Schaden Verantwortlichen werden daher dringend gebeten, sich im evangelischen Gemeindebüro Baltmannsweiler zu melden, da ansonsten die Kirchengemeinde die Behebung des Schadens (ca. 500 €) aus eigenen Mitteln finanzieren muss. Sollten Sie sachdienliche Hinweise zu dem Vorgang oder den daran beteiligten Personen geben können, bitten wir Sie, sich im Gemeindebüro zu melden. Die Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Der Kirchengemeinderat



SÜDDEUTSCHLANDS größte Ausstellung auf über 1000 qm

# Weber

## Fenster Türen Wintergärten

FENSTER | HAUSTÜREN | TERRASSENDÄCHER | INNENTÜREN | PARKETT | LAMINAT

Öffnungszeiten |  
Mo – Fr 8 – 18 Uhr | Sa 9 – 13 Uhr |



Schorndorfer Straße 8 |  
73666 Baltmannsweiler |  
Telefon 0 71 53 / 94 61-0 |  
Telefax 0 71 53 / 94 61-22 |  
info@weber-schreinerei.com |  
www.weber-schreinerei.com |

### IMPRESSUM

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Gemeinde Baltmannsweiler.

Evangelisches Pfarramt  
Baltmannsweiler, Kirchstraße 8,  
73666 Baltmannsweiler

Telefon: 07153 41559,  
Telefax: 07153 42398,  
E-Mail:

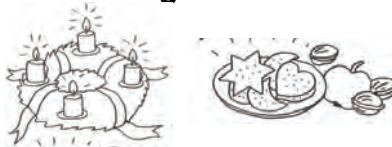
pfarramt.baltmannsweiler@elkw.de,  
www.baltmannsweiler-evangelisch.de

Spendenkonto:  
Kreissparkasse Baltmannsweiler  
IBAN: DE14 6115 0020 0000 9687 19

Redaktion: Miriam Springhoff  
(V.i.S.d.P.), Manuela Mauz, Rainer  
Müller, Ulrike Raff, Beate Filbert  
(Layout)

Dieser Gemeindebrief wurde Ihnen ehrenamtlich von Ihrer Gemeindedienstfrau zugestellt.

## 's Adventskränzle für die ganze Familie



**jeden Sonntag  
im Advent ...**

**am 30.11. und 7./14./21.12.**

- Adventslieder
- eine kurze Geschichte
- ein wenig Gebäck und Punsch
- der Adventskranz der nach und nach geschmückt wird

**... um 17 Uhr in der Ev. Kirche  
Ev. Kirchengemeinde Baltmannsweiler**

## Ökumenische Bibelwoche 2015

Der Galterbrief

„Wissen was zählt“

- Freitag, 23. Januar:  
„Der Wahrheit verpflichtet“  
Baltmannsweiler, Kath. Gemeindesaal
- Montag, 26. Januar:  
„Vom Fluch befreit“  
Baltmannsweiler, Ev. Gemeindehaus
- Dienstag, 27. Januar:  
„Vom Rückfall bedroht“  
Hohengehren, Pfarrhaus
- Mittwoch, 28. Januar:  
„Vom Geist regiert“  
Hohengehren, Pfarrhaus

**Beginn jeweils um 20.00 Uhr**